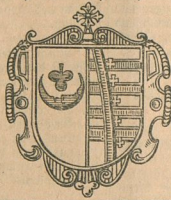


General-Anzeiger



für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.

Veröffentlichungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfspaltigen Zeilen
oder deren Raum 12 Pfg.
Beilagen
erscheinen wöchentlich; Abfertigung
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns Sonntagsblatt“
Einzelnummer des Blattes kostet 10 Pfg.

Erscheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis
vierteljährlich für Abnehmer 1 Mk., durch
Posten in Kemberg 1,10 Mk., in Kraden,
Rotta, Lützen, Aretz, Gommio 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

Nr. 136.

Kemberg, Donnerstag, den 17. November 1910.

12. Jahrg.

Cofinfärbung der Gerste.

Der Streit um die Cofinfärbung der Gerste ist jetzt entschieden: vom Reichsgericht ist eine neue Anordnung zur kollisionsfähigen Kennzeichnung von Gerste erlassen worden. Abweichend von den bisherigen Bestimmungen ist ein bestimmtes Merkmal dafür, ob eine Gerste auswendig gefärbt ist, — wie es früher in dem Gesetz angeführter Körner in Prozenten angegeben war — ist die Anleiten nicht aufgenommen worden, weil der Grad der Färbung der einzelnen Körner und die Zahl der angeführten Körner zu erheblichen Schwankungen unterworfen, ist daß bestimmte Zahlenangaben unzulässig erschienen, es soll daher künftig den Erfahrungen der Beamten überlassen bleiben, sich ein Urteil über den erforderlichen Grad der Kennzeichnung

allmählich selbst zu bilden. Als Anhalt soll indessen die Angabe dienen, daß eine Kennzeichnung für auswendig gelten kann, wenn mindestens zwei Prozent der Körner lebhaft und auffallend gefärbt sind, während bei blässer oder wenig ausgeprägter Färbung der einzelnen Körner eine entsprechend höhere Zahl gefärbter Körner verlangt werden soll. Besondere Augenmerk soll darauf gerichtet werden, daß nicht größere Teile der Gerste — höhere Schichten am Boden — von der Färbung überhaupt nicht erreicht werden. Da sich ein sicheres Urteil über die hierzu nötigen Mengen der Farbstoffe nur durch längere Erfahrung gewinnen läßt, ist den Abfertigungsbeamten hierin in der Anleitung ein gewisses Maß von Selbständigkeit überlassen worden. Die von verschiedenen Seiten gemachten Vorschläge, Gehalt und Menge der Färbung noch weiter herabzusetzen, als dies bereits in letzter Zeit geschah, sind, sowie die Gerste in den Eisenbahnwagen nach der Kennzeichnung umzuladen zu lassen, ist nach Begutachtung durch die kaiserlich technische Versuchsanstalt abgelehnt worden.

Aus der Praxis und dem Reich.

Kemberg, den 16. November 1910.

OC. Kaufm. am Orte! In Hinblick auf das Geschäft wehren sich schon jetzt die Prospekt, Kataloge und Annoncen der Großhändler, welche ihre Weihnachts-Geschäftsanzeige zu Sechsenderten anbieten. Andere Leser mögen sich dadurch nicht beirren lassen, sondern auch in diesem Jahre der soliden, einheimischen Geschäftswelt ihre Kaufkraft zuwenden. Der geringe Preisunterschied wiegt den Wert der Vorzugsabgaben, Rücksichtungen auf dem Transport, meist ältere Eintreffens um reichlich auf. Beim Kaufen am Orte sieht der Käufer auch die Waare fecht, nicht nur die verfeinerte Abbildung, kann nach Preis und Geschmack am besten wählen und wenn unsere Hausfrauen noch alter Sitten auch in diesem Jahre gleich nach dem Fest die erhaltenen Geschenke umtauschen wollen, so ist ihnen das nur bei am Orte gekauften Waren möglich.

Das große Hof der Preussischen Klassenlotterie ist in eine Charlottenburger Kassele gefallen. Es wurde in lauter Aufregung gespielt. Die halbe Million ist also in Hände gekommen, die sie gut gebrauchen können, denn das Los wurde unter anderen von einem Bahnbauarbeiter, einem Polizeibeamten und einem Redaktionsredakteur gespielt. Sämtliche Gewinner sind in Charlottenburg und Halensee anständig.

Schmiedewerke-Fachausstellung zu Leipzig 21. November 1910. Die Leipziger Fachabteilung der Vereinigung selbstständiger Schmiedewerke veranstaltet am Montag, den 21. November von 2 Uhr nachmittags an im Eldorado zu Leipzig, Pfaffenburger Straße 4, eine Fachausstellung, die außerordentlich viel neues und interessantes an Werkzeugen, Werkzeugen und Bedarfsartikeln bieten wird. Der Besuch der Ausstellung kann jedem Schmiedewerke nur empfohlen werden. Zur Ausprobieren der Maschinen ist es erwünscht, daß Schuhwerk

mit aufgerichteten Sohlen mitgebracht wird. Der Eintritt ist frei, um jedem Schmiedewerke, Meister und Gesellen, die Verfertigung zu ermöglichen.

Die Umzugslosten der Volkshauslehrer werden nach dem neuen Tarif wie folgt festgelegt: 1. Leiter von sechs-klassigen Schulen: allgemeine Kosten 1,80 Mark, Transportkosten pro 10 Kilometer 6 Mark, 2. Lehrer und Lehrkräfte: allgemeine Kosten 1,50 Mark, Transportkosten 5 Mark 3. Tagelöhner für Leiter 8 Uhr, besagl. für Lehrer 6 Mark. Unverheiratete die Hälfte. Die Fahrtkosten regeln sich wie für die Staatsbeamten.

Torfnuss als Winterdecke für Polen. In einer längeren Abhandlung über Verwendung von Torfnuss zum Bedecken von Polen kommt der praktische Ratgeber zu folgendem Schluss: Eine röhmenwert Winterdecke für Polen ist Torfnuss nicht. Uebrigens ist er mindestens völlig unentbehrlich. Denn da, wo man Gärtnereien zur Verfügung hat, ist die Decke der nächste und beste Beschäft. Und da, wo er nicht anwendbar ist — bei nicht befestigten Teichgrabenbeeten oder auf feinem Boden — genügt unter allen Umständen eine Decke von Tannen-, Kiefern- oder Wacholderreisig; Raub allenfalls auch, aber es wird leicht feucht und enthält dann bei Frost Eis, das ist gefährlich; außerdem gewährt es den Wäulen Schutz, und die benagen gern das Moosholz. Immer wieder aber muß betont werden und kann nicht genug betont werden: Man halte keine Rollen in feinsten Wäulen; zur Zeit des Wachstums gebe man ihnen namentlich genügend Rauf. Einmaliges fröhliches Holz überficht bei gleicher Behandlung auch solche Wäulen, in denen ungenügend erkranktes Holz, wenn es beim Einwinteren auch ganz gesund aussieht, zugrunde geht. Aus dem praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O.

OC. Vereinsfeste. Die Zeit der Vereinsfeste nach sich wieder mit all ihrem verlockenden Zauber, ihren Vergnügungen und Aufregungen. Die Sorgen für Saalbeschaffung, Vorträge, Damenpenden u. a. halten die rührigen Mitglieder der Vergnügungsausschüsse von früh bis spät in Atem und sorgen für die nötige Nachtrüge. In der Folge kommt die nötige Nachtrüge. In der Folge kommt die nötige Nachtrüge. In der Folge kommt die nötige Nachtrüge.

Hainrode (Hainleite), 14. November. Ein eigenartiger Unfall, der vielen zur Warnung dienen möge, ist einem Schulmädchen des oberen Jahrgangs zugefallen. Als sie ihre kleine Nichte auf den Arm nimmt, bemerkt sie, wie die mit einer großen Stednadel, eine log. Knopfnadel spielt. Sie nimmt ihr das gefährliche Spielzeug weg, steckt es aber, um einen Augenblick Zeit zu gewinnen, unvorsichtigerweise in den Mund. Gleich darauf hat sie bei einer raschen Bewegung die Nadel verschluckt. Doch sofortigen Erbrechens bleibt diese in der Speiseröhre stecken; da sie nach drei Tagen noch nicht wieder zum Vordringen gekommen ist, hat das Mädchen in die Klinik nach Halle geschickt werden müssen.

Jena, 12. November. (Der Robott Sturm.) Auf dem Ernst Haedel-Platz vor gestern eine Dame die Bankbuch, in dem sich 1000 Mark in zehn Einhundertmarktscheinen befanden, die sie eben erhoben hatte. Der herrschende Sturm trieb die Hundertmarktscheine aus dem Wunde heraus und umher, doch wurden nicht davon, ebenso das Buch wiedergefunden.

Udhar, 14. Nov. (Verurteilter Streich.) Gelegenheitlich der Ausführung landwirtschaftlicher Arbeiten ist kürzlich mit dem Oskren konfirmierten Sohne des Vergarbeitsers R. ein gemeiner Streich verübt worden. Frevlernde Hände schüttelten heimlich in die mit Kaffee gefüllte Flasche des

Benannten Carobifläken. Der junge Mensch, welcher von dem Vorgang keine Ahnung hatte, trat von dem Inhalt Raum hatte er die Flasche wieder verstopft hineingefüllt, so zerplatzte dieselbe mit lautem Knall, da sich beim Umschütteln Gase entwickelt hatten. Durch den Gehitz des Carob-Kaffees ist der junge Mensch ernstlich erkrankt.

Leipzig, 15. Nov. Die Hinrichtung des Mörders Karl Koppius ist auf Freitag früh 6 Uhr festgesetzt. Mit der Vollziehung ist der Schärftichter Brand aus Freiburg beauftragt worden. Die Hinrichtung erfolgt mittels Guillotine, die von Dresden hierher geschickt wird. Der andere Mörder, Fritz Koppius, ist, wie gemeldet, begnadigt worden.

Stahfurt, 13. November. Eine gemeine Gesinnung befandete eine in der Wisardstraße hier wohnhafte Frau, die, ohne Kinder und in guten Verhältnissen lebend, es unternahm, einem Mitbewohner des Hauses, dem die Ernährung seiner zehn Kinder schwere Sorgen bereitet, aus dem Keller fortgeführt Kohlen und Kartoffeln zu entnehmen, mit welcher letzteren sie sich ihr Schwein, das der Arme sich nicht zu halten vermochte, fett fütterte. Die beschlozene Familie merkte wohl, daß der Abgang an Kohlen und Kartoffeln ein unvorhältnismäßig großer war, hatte indes keinerlei Verdacht auf die wirtliche Diebin; dieler wurde sogar abnungslos mitgeteilt, daß sich jemand während der Nachtzeit im Keller verlesen werde, um den Hausdieb — denn um einen solchen konnte es sich nur handeln — abzufassen. Während der Nacht wurde darauf nichts mehr gefolgt; als jedoch eine Hausbewohnerin mittags in den Keller ging, um etwas daraus zu holen, entdeckte sie zufällig ihre Hausmitbewohnerin, wie diese sich in dem Keller der ersteren damit zu schaffen machte, eine größere Quantität Kartoffeln einzunehmen, um diese alsbald in ihrem Kellerversteck zu verpacken und auszuführen. Die Spähdielen war entdeckt und als Luchter vor einer Anzeige hat sie 10 Mk., die jedoch abgeführt wurden. Darauf spielte die Diebin die Verleumdung, erzählte ihrem Manne, daß man sie des Diebstahls beschuldigt habe, während sie doch lediglich in ihrem eigenen Keller beschuldigt gewesen sei u. a. m. Die Folge war natürlich ein großer Skandal, den der Mann verurteilte, ihm aber nur die sofortige Anzeige bei der Polizei eintrug. Die beliebige Unschuld trieb die Komödie so weit, daß sie in die Woge ging, um sich aus verletztem Ehrgefühl ansehend das Leben zu nehmen. Sie kam indes nicht weg, denn sie wurde von ihrem Vorgesetzten, als sie bis an die Knie im Wasser stand, durch eine plötzliche Einsicht zurückgehalten.

Vericht über den Schlachtviehmarkt. Leipzig, den 14. November. Statistik: 591 Rinder, und zwar: 158 Ochsen, 44 Kalben, 293 Rinder, 136 Kalben, 312 Rinder, 681 Stück Schafvieh, 2781 Schweine; zusammen 4263 Tiere. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgehäutete höchste Schlachtwerte bis zu 5 Jahren, Schlachtgewicht 82, 2. junge fleischige, nicht ausgehäutete, ältere auch gemästete, Schlachtgewicht 87, 3. mäßig gemästete Junge, gut gemästete ältere, Schlachtgewicht 66, gering gemästete, Schlachtgewicht 72, 5. gering gemästete Rinder und Kalben, Schlachtgewicht 62, Rinder höchsten Schlachtwertes, Schlachtgewicht 89, 2. vollfleischige, ausgehäutete Rinder höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Schlachtgewicht 82, Rinder höchsten Schlachtwertes, Schlachtgewicht 78, 4. mäßig gemästete Rinder und Kalben, Schlachtgewicht 72, 5. gering gemästete Rinder und Kalben, Schlachtgewicht 62, Rinder höchsten Schlachtwertes, Schlachtgewicht 85, 2. ältere Rinder, keine Mast, (Schlammfleisch) und beste Sauglinder Lebensgewicht 61, 2. mittlere Mast, Schlachtgewicht 62, 3. geringe Mast, Schlachtgewicht 51, 3. geringe Mast, Schlachtgewicht 38, Schafe: 1. Mastlamm und jüngere Mastlamm, Lebensgewicht 43, 2. ältere Mastlamm, Lebensgewicht 32, Schweine: 1. vollfleischige der jüngeren Rassen und deren Kreuzung mit älteren bis zu 1 1/2 Jahren, Schlachtgewicht 63, 2. vollfleischige, Schlachtgewicht 65, 3. gering entwickelte, Schlachtgewicht 60, 4. Saunen und Ober, Schlachtgewicht 60, Alles in Mast für 50 kg Fleisch, Schlachtgewicht 60, 2. mäßig gemästete, Schlachtgewicht 501 Rinder, und zwar: 183 Ochsen, 28 Kalben, 209 Rinder, 122 Kalben; 310 Rinder, 427 Schafe, 2137 Schweine.

Die Zeitung ist der Zeilenpiegel,
Das Inserat — das Zeilenziel.

Erfurt, 14. November. (Kongress) In Erfurt tagten Vertreter der Handelsgerätemerkmale und Samenhandlungen Deutschlands, um über ihre gemeinsamen Interessen zu beraten. In der Hauptbesitzung handelt es sich um einheitliche Preisbestimmungen.

Udhar, 14. Nov. (Verurteilter Streich.) Gelegenheitlich der Ausführung landwirtschaftlicher Arbeiten ist kürzlich mit dem Oskren konfirmierten Sohne des Vergarbeitsers R. ein gemeiner Streich verübt worden. Frevlernde Hände schüttelten heimlich in die mit Kaffee gefüllte Flasche des

Neue Weihnachtsmärchen für Alt und Jung.

Das Englein Rosentraut.
Von Albin Bergmann.

Wenn garstiger Wind über die Straßen fegt und die Schneeflocken in der einbrechenden Dämmerung vor sich herwirbelt, dann ist bei Großmama Märchenstunde. Die Lampe ist noch nicht angezündet, nur ob und zu huscht ein von draußen durch die Fenster dringender Lichtstrahl durch das Stübchen, das durch den Ofen mit wühlender Wärme befebt wird. Das gibt die wundervollste Erzählerstimmung; die Kinder drängen sich an die Großmutter heran und möchten alle auf ihren Schöß, aber nur dem kleinsten Entsetzchen erweist „Oma“ diese Günst.

Sie soll erzählen. Aber ehe sie beginnt, huschen im Dämmer die Lichter und Schatten eines Lebens voller Erinnerungen über ihre

gutes Gesicht, — sie denkt an vergangene Zeiten, An die Jahre denkt sie, wo ihr Gemüt auch im Winter voller Blüten war, — jetzt ist ihr auch der Winter im Leben gekommen, — Tränen der Wehmut treten ihr ins Auge. Aber sie darf ja nicht klagen, ist sie doch von den sprühenden Blüten ihrer Entfaltung umgeben, und so fasst sie sich denn, als die süßlich um ein Märchen bitten, und erzählt:

Vor sehr sehr vielen Jahren bat das Englein, dessen seinen lieben Vater um ein Englein, das ihm helfen sollte, den Kindern auf der Erde Weihnachts zu besuchen. Und es wurde ein schöner Engel dazu ausersehen, der hieß Rosentraut. Oben hoch im Berge hat Rosentraut ihr feenhaftes Engelschloß. Aber es ist mitten drin im Berge, und kein Mensch weiß zu- noch Ausgang. Die Menschen nennen es das Paradies. In der Mitte befindet sich ein unermeßlich großer Blütenplan, ein wundervoller Teppich, auf dem blaue und

gelbe Glocken von unerendlicher Frucht, Anemonen, weiße Lilien, Tausendfüßigen, Bergglocken, Karulichen und riefige Nelken, Gladiolen und Rosen blühen. In weitem, weitem Bogen, daheraum stehen große Feuchtbäume mit Nadeln, Birnen, Nüssen und vielen andern tolllichen Früchten, zwischen ihnen Weidensträucher mit Blättern, Blüten und Früchten. Wenn ein sanfter Wind durch das Laub der Bäume und Sträucher fächelt, ist es, als würden in weiter Ferne den Seiten einer Garbe himmlische Melodien entlockt und abgeklärt zu uns herübergetragen.

In diesem Paradiese blüht und fruchtet es jahraus jahrein. Denn die vielen Kinder auf der Welt wollen doch alle zum Christfest beschenkt haben. Dann sind da noch verschiedene Brunnen, alle in Kristall; in dem einen ist der feinste gelbe Honig, in dem andern flüßiger Zucker, in dem dritten Goldwaller und so fort. Dahinein tauchen kleine Zwerglein die Fräulein,

die auf die Weihnachtsstube kommen sollen. Andere Zwerglein bauen in einer großen unterirdischen Werkstatt die vielen schönen Spielzeuge, die artigen Kinder beschenkt werden.

Und wenn nun das Christfest herannaht, dann gibt eine großmächtige Glode das Zeichen zum Aufbruch. Da strömen von allen Sternen die Englein herbei, um Rosentraut anstragen zu helfen. Sie reiten alle auf glühenden Hosen, denn sie haben gar viel zu tun. Aber kein Mensch sieht die Hosen, denn wenn der Mond scheint, sind sie schneeweiß, und ist es dunkel, sind sie rabenschwarz. Aber sie sind immer mit Silber angezündet und haben goldene Hufe. Sie frieren auch nicht, und der Wind kann ihnen auch nichts tun, denn sie sind schneller als der Wind.

Ein einziger langer Märchentraum ist auch unser Leben.
In Lieben, Hoffen, Streben
Fleht es dahin, du merkst es kaum!

*** * Huhn's Kaffee mit dem Kronensiegel ist der beste. * ***

Weihnachtsbaum-Verkauf.

Am Donnerstag, den 1. Dezember d. J., vormittags 11 Uhr
sollen aus dem Forstrevier Albrechtshöhe
ca. 3000 Stück prächtige Weihnachtsbäume (Nottannen)
in Kisten von 5-100 Stück fortet, öffentlich meistbietend verkauft werden.
Verkaufsort: Markt Fischelweg (Banner) bei Kemberg.

Zum Totenfest

empfehle in reicher Auswahl
Kranze, Palmwedel, Wachs- u. Stoffblumen, Blumensträuße
zu billigen Preisen
Friedrich Heym.

Als praktischster landwirtschaftlicher Kalender ist anzusehen
J. Neumanns
Taschenbuch und Notizkalender für den Landwirt

In braun Segelleinen dauerhaft gebunden, mit Bleistift.
Schwache Ausgabe A, vierteiliger Anordnung im Notizkalender,
Preis 1 Mk. 20 Pf. Sehr Exemplare und mehr pro Stück 1 Mk.
Stärkere Ausgabe B mit halbjähriger Anordnung im Notizkalender,
Preis 1 Mk. 30 Pf. Sehr Exemplare und mehr pro Stück 1 Mk. 40 Pf.

Die Kartepresse von 1 Mk. und 1 Mk. 40 Pf. treten
auch in Kraft, wenn zehn Exemplare beider Ausgaben gemeinsam
bestellt werden.

Das Taschenbuch ist der handlichste aller landwirtschaftlichen
Kalender, der bekannte Einband in brauner Segelleinwand
ist unzerstörlich. Das Format ist bequem und für den, welcher
seinen Kalender das ganze Jahr in der Tasche tragen will,
unübertroffen, da das Taschenbuch feinen unartigen Tabellenwapp
enthält, sondern nur Notizen, welche für den täglichen Haus- und
Caldengebrauch unentbehrlich sind. Der Preis ist sehr billig, be-
sonderer Wert ist auf die gute Qualität des Bleistiftes gelegt.

Vorrätig und zu beziehen ist der Kalender bei
Richard Arnold
Buchdruckerei — Kemberg.

Achtung * * * Kaffee

Kaffee ist teuer geworden, was jeder aufrichtige Kaffeehändler
bestätigen wird, trotzdem bin ich durch rechtzeitigen günstigen
Einkauf in die Lage versetzt, da ich meine Hauptlieferanten beim
Einkauf sowie beim Verkauf nur auf Qualität lege, die alten be-
rühmten Qualitäten noch lange Zeit hinaus zu den Preisen von
Mk. 2,00, 1,80, 1,60, 1,40, 1,20 und 1,10 pro Pfund meiner werten
Kundschaft stets frisch geröstet vorzuführen zu können.

C. G. Pfeil.

Bel Erkältung

und deren Folgen wie Hustenreiz, Keuch-
husten, Heiserkeit, Verschleimung, Ka-
tarrh, Brustbeklemmung, Brustschmerzen
wird man die vorzuziehen von vielen
Arzten empfohlenen
Holländerischen konzentrierten
echten Malzbonbons,
das wirklich sicherste Linderungsmittel.

In Kemberg bei: J. G. Glaubig, C. G. Pfeil, A. E. Strensch Nachf.

Holzschuhe, Filz- und Cord-Pantoffeln

empfehle in solider dauerhafter Ware
Friedrich Heym.

Asphaltdachpappen, Isolierplatten,
Carbolinum, Asphaltböden, Eisenlack, Dachlack,
Goudron, Isoliermittel gegen feuchte Wände
liefern äußerst billig
Mitteldutsche Asphalt- und Oelwerke, G. m. b. H.
in Delitzsch bei Halle a. Saale.
Muster und Offerte postfrei und unjont.

Ein fremdblütiger Eber

steht zum Verkaufe bei
Fritz Huhn, Anhalterstraße.

Sauerfohl

saure Gurken, Senfgurken, —
Speisewürsten, eingem. Frische,
Zuckerhonig, Pfannkuchen
empfiehlt **J. G. Glaubig.**
Rum, Krat, Kognat, Glüh-
wein, Groß-, Punschstraffe,
Käse, echten Nordhäuser,
echten alten Korn
in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt
Wilhelm Becker.

ff. saure Gurken
Sauerfohl
Rübenkaffee
Zuckerhonig
Wassergurk
Salzig
empfiehlt **Wilhelm Dahms.**

Feinstes Pflanzenmehl

aus frischen Pflanzen eingedöht
empfiehlt **C. G. Pfeil.**

Futterkaffee

— Marke A und B —
Leinöl — Weizenmehl — Lebertran für
das Vieh — Glaubierjölz — Viehfalz
empfiehlt **J. G. Glaubig.**

Alle Sorten Därme

sind in Schächten wieder eingetroffen.
H. Krausemann.

Knappe & Würk's Eukalyptus-Bonbons

Bestes Hüftmittel der Welt.
Schmerzmittel.
— Paket 30 Pf. —
In der Apotheke, Franz Schulte,
Paul Berger, Herrn Krüger,
In Verw.: Friedr. Weidel, in
Kernw.: Wily. Lehmann.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
gibt blendend weisse Wäsche,
praktisch, billig, grösste
Schonung, Unschädlichkeit
garantirt.
Henkel & Co., Düsseldorf
auch Fabrikanten von

Neue Gemüse- und Früchte-Konserven

in hochfeinen Qualitäten
empfiehlt zu billigen Preisen
August Huhn.

Die Weinpreise sind bei den Wägern in Deutschland um hundert, in Frank-
reich um ungefähr fünfzig Prozent gestiegen.

Da ich meine Abkäufer bereits vor Eintreten der diesjährigen Mis-
ernte machte und nur direkt von den Wägern bezog, auch seit Bestehen
meines Geschäftes stets nur Original etettieren, bin ich im Stande, meine
Weine unter ihrem bisherigen Namen und vorläufig noch zu früheren
Preisen zu verkaufen. Qualität und Preise sind jeder Konturen gewachsen.

Mar Vormann, Weinhandlung, Gräfenhainichen.

Selbstunterrichts-Werke Methode Rustin

verbunden mit best. Fernunterricht
1. Der wissenschaftlich gebildete Mann. 2. Der gelehrte Kauf-
mann. 3. Der Bankbeamte. 4. Das Gymnasium. 5. Das Real-
gymnasium. 6. Die Oberrealschule. 7. Das Abiturienten-Examen.
8. Die höhere Mädchenschule. 9. Die Hochschule. 10. Die
Mittelschullehrerprüfung. 11. Einjährig-Freiwilligen-Prüfung.
12. Der Präparand. 13. Der Militärschreiber. 14. Die Studien-
anstalt. 15. Das Lehrerinnen-Seminar. 16. Das Lyzeum oder
Höhere Lehrerinnen-Seminar. 17. Das Konservatorium. Glanz-
Erfolge. Grosse Sammlung von Dank- und Anerkennungs-
schreiben kostenlos.

Vorzügliher Ersatz für den Unterricht an wissenschaftlichen
Lehranstalten, der bis ins kleinste nachgeahmt ist. Schnelle,
gründliche und sichere Vorbereitung auf Prüfungen. Ersparnis
der hochgehenden Kosten für den Schul- und Fachunterricht. Bestes
Mittel zur Erwerbung einer gediegenen Bildung auf allen
Gebieten des Wissens. Ansichtsendungen bereitwillig.
— Bezug gegen kleine monatliche Teilzahlungen.
Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam. SO.

Weihnachtsbitte

für die 500 Flüchtlinge der Pfefferkuchen
Einführung zu Magdeburg-Grana
Es geht ein weihnachtsfröhliches Singen
begleitend durch die ganze Welt.
Ein selb. flüchten, welches Einzug hält,
Und viele Menschenherzen wachen
zu ihm in heller Freude auf.
Es will sie alle fröhlich machen
In seiner Liebe Siegestanz.
Denn ihm, die ihr in Festesreden
Angehören, dieht das Heil und
Bereitet nicht jene, die da leben
Und voller Not und Trauer sind.
Gedenkt der Schar der Krüppelkinder,
Der Widen, Siedeln groß und klein!
Der Heiland liebe sie nicht minder
Und möge, daß sie fröhlich sein.
So wolle ihr sie nicht vergessen;
Erwäge, wie treu euch Gott bedacht.
Die Liebe lehret reichlich messen,
Da Gedenke sie nur reicher macht.
Was ihr getan in Jesu Namen
Das bleibt durch diese Erdengzeit,
Und einmal trägt es höchsten Samen
Am Entzuge der Ewigkeit!

Eine Oberwohnung

zu vermieten Wittenbergerstr. 22.
Gemeinnütziger Verein Kemberg.
Sonntag, abends 8^{1/2} Uhr
Verammlung
im Ratsteller.
Der Vorstand.

Ratsteller.

Donnerstag, den 17. dieses Monats
Pöfelknochen,
wogu freundl. einl. H. Schröder.

Konserven:

Freich eingetroffen:
Sämtliche Gemüße und Obst-
Konserven. Ich empfehle dieselben
zu den jeweils billigen Tagespreisen,
Paul Schwarze,
Inb. Hermann Krüger.

Sie husten nicht

wenn Sie meine Malzino Brust-
bonbons gebrauchen. Paket 25 Pf.
echt bei
Wily. Dahms, Leipzigstr. 60.

ff. Preiselbeeren

empfiehlt **Paul Schwarze,**
Inb.: Hermann Krüger.

Gestern abend 10^{1/2} Uhr verschied nach schweren
Leiden unser lieber Sohn
Erich
im Alter von 1 Jahr 3 Mon. Dies zeigen tiefbetriibt an
Ateritz, den 16. November 1910
Franz Knappe und Frau.
Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 3 Uhr statt.